

SPD-Fraktion Altona

Presseinformation vom 25.09.2009

Keine Privatisierung der Sportstätten

Müssen die Sportvereine erneut um ihre Sportstätten fürchten? Schon 2004 hatte der Senat beschlossen, die Sportvereine für die Sporthallennutzung zur Kasse zu bitten – erst nach erheblichem Widerstand von Vereinen und Politik wurde dieser Plan begraben. Aber nun scheint das Thema erneut auf dem Tisch zu sein.

Der Senat hat unlängst ein Gutachten zur Neustrukturierung des Sportstättenmanagements in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, alle Managementaufgaben der Sportanlagen sowie die Vergabe der Nutzungszeiten zu bündeln und in eine stadteigene oder private Gesellschaft auszugliedern und zukünftig Einnahmen durch die Vergabe der Sportplätze zu erzielen

„Das ist eine Wiedereinführung der ‚Sportsteuer‘ durch die Hintertür – das wollen wir nicht hinnehmen!“, bringt es Öghan Karakas, Mitglied der SPD-Bezirksfraktion Altona, auf den Punkt. „Die Sportstätten müssen auch künftig den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung stehen, da dies eine wesentliche Voraussetzung für den Breitensport in Hamburg ist.“

Die SPD-Fraktion Altona fordert, das Sportstättenmanagement nicht in eine stadteigene oder private Gesellschaft auszugliedern und eine Privatisierung von Sportplätzen und Sporthallen abzulehnen. „Die guten, gewachsenen Strukturen zwischen den Vereinen, der Sportselbstverwaltung und den behördlichen Sportinstitutionen dürfen nicht beeinträchtigt werden. Des Weiteren müssen die Programme der Stadt zur Überführung von Sportstätten in die Hände der Vereine evaluiert und attraktiver gestaltet werden“, so Karakas weiter.

Für Rückfragen: Öghan Karakas - Tel.: 0179 - 593 02 17

Herausgeber: SPD-Fraktion Altona
Max-Brauer-Allee 20 22765 Hamburg
Tel. +49 40 389 53 32
www.spdfraktionaltona.de